

Die Kundgebung des Deutschen Buchhandels am Sonntag Kantate, dem 7. Mai, beginnt pünktlich 11 Uhr — Einlaß 10.30 Uhr.

Reichsminister Dr. Goebbels ist verhindert, zu kommen. In der Kundgebung spricht der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst.

In der Hauptversammlung des Börsenvereins am Sonnabend, dem 6. Mai, wird der Leiter der Reichsschrifttumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Ministerialdirigent Alfred-Ingemar Berndt das Wort nehmen.

## Kunst aus einem neuen Lebens- und Kulturgefühl

Reichsminister Dr. Goebbels verkündet den Nationalen Buch- und Filmpreis

Im Rahmen der Staatsfeierlichkeiten des 1. Mai wurde die Festigung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus zu Berlin in Anwesenheit des Führers zu einer unvergeßlichen Feierstunde. Wie in den letzten Jahren nahm Reichsminister Dr. Goebbels die Gelegenheit wahr, um in einer großen Rede zum Kulturschaffen unserer Gegenwart Stellung zu nehmen und in diesem Zusammenhang die Träger des Nationalen Buch- und Filmpreises zu verkünden.

Im festlichen Frühlingschmuck bot sich der weite Festraum, der, als der Führer um 10 Uhr mit seiner Begleitung die Mittelloge betrat, bis zum letzten Platz sich gefüllt hatte. Feierliche Stille lag über dem Kund, als das Orchester des Deutschen Opernhauses unter Leitung von Generalmusikdirektor Arthur Rother das Festliche Präludium von Richard Strauß intonierte. Es folgten Hugo Wolfs Prometheus, gesungen von Kammer Sänger Rudolf Bodemann, und der erste Satz aus Anton Bruckners VII. Symphonie.

Nach den erhabenen Klängen dieser einzigartigen Tonschöpfung betrat Reichsminister Dr. Goebbels, Präsident der Reichskulturkammer, das Podium zu seiner Rede, die oft von herzlichem Beifall der Zuhörer unterbrochen wurde.

Der Minister führte aus, daß das deutsche Volk in einer Zeit starker internationaler Spannung seinen 1. Mai feiere. Zwar sage das Sprichwort *Inter arma silent musae* — wenn die Waffen das Wort ergreifen, haben die Musen zu schweigen —, doch sei das nur bedingt richtig. Es könne nicht bezweifelt werden, daß politische und militärische Blütezeiten fast immer kulturelle Blütezeiten in ihrem Gefolge nach sich zögen. Die Macht sei nicht nur ein rein mechanischer Ausdruck der Kraft und des Ansehens einer Nation, auch in ihr könne die Kultur eines Volkes ihren Ausdruck finden. Darum ginge im nationalsozialistischen Deutschland der Aufbau der Macht mit dem Aufbau der Kultur Hand in Hand.

Nach diesen grundsätzlichen Feststellungen wandte sich Reichsminister Dr. Goebbels mit ironischen Worten jenen Bemühungen der Weltheger zu, die uns ein eigenes Kulturschaffen absprechen wollen und geißelte deren Treiben mit nicht mißzuverstehenden Sätzen. So führte er unter anderem aus: Amerika z. B. besitze bis zum heutigen Tage nur im gewissen Umfange ein eigenes, artgebundenes Kulturleben. Es habe weder auf musikalischem noch auf dichterischem noch auf dem Gebiete der bildnerischen Kunst nennenswerte Beiträge zum Kulturbesitz des Abendlandes beigetragen. Seine Zivilisation sei zum größten Teil das Ergebnis der durch die Jahrhunderte geleisteten Vor-

arbeit der europäischen Völker. Wir könnten mit Fug und Recht behaupten, daß der deutsche Geist kaum in einem Zeitalter eine breitere Entfaltungsmöglichkeit gefunden habe als in dem des Nationalsozialismus. Der nationalsozialistische Staat könne gegenüber diesen Verleumdungen ausländischer Hezer die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges an den Erfolgen ablesen. Der Minister sagte: »Ein blühendes deutsches Theaterleben, ein kühn aufstrebender deutscher Film, eine Großmacht Presse, die den nationalen Interessen dient, ein über das ganze Volk verbreiteter deutscher Rundfunk, eine schöpferische Musik, die aus den Ursprüngen großer Meister hervorgegangen ist und sich wiederum auf den Urbegriff der Musikalität, auf die Melodie zurückbesonnen hat, ein reiches, aufstrebendes deutsches Schrifttum, eine der Schönheit und der Harmonie dienende deutsche Malerei, eine junge revolutionäre und schöpferische Plastik, und vor allem eine Architektur, die mit ihren monumentalen Bauten, Projekten und Entwürfen bereits ein ganzes Volk in Atem hält, das sind die sichtbaren Zeichen eines kulturellen Aufbaues, das einzigartig in der Welt des 20. Jahrhunderts ist«.

Nach dieser stolzen Feststellung wandte sich der Minister der Verkündung des Nationalen Buch- und Filmpreises zu und betonte, daß, wenn sich am 1. Mai das ganze Volk versammle, der geistige Arbeiter unter ihm nicht fehlen dürfe. Es sei kein Zufall, daß mitten zwischen den beiden traditionellen Kundgebungen des 1. Mai, der Kundgebung der Jugend und der Kundgebung des Volkes, sich brauchgemäß die Kulturschaffenden der deutschen Nation um ihren Führer versammeln, um ihm ihre Dankbarkeit und ihre Huldigung zum Ausdruck zu bringen.

### Der Nationale Buchpreis

Der Nationale Buchpreis 1939 wurde dem Dichter Bruno Brehm zuerkannt. Dr. Goebbels sagte in der Begründung dieser Entscheidung: »Seine Osterreich-Trilogie\*) ist eine der beachtlichsten Leistungen der modernen deutschen Literatur. Die nationalpolitische Bedeutung dieses Werkes beruht vor allem in seiner scharfen Kritik an der Donaumonarchie, die dem altreichsdeutschen Leser den Blick für die Gesamtproblematik des Südostraumes geschärft hat und damit einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung der großdeutschen Lösung in diesem Raume leistete. Auch ist die stilistisch-künstlerische Leistung dieses Werkes besonders hervorzuheben, die die einprägsame

\*) Apis und Este. — Das war das Ende. — Weder Kaiser noch König.